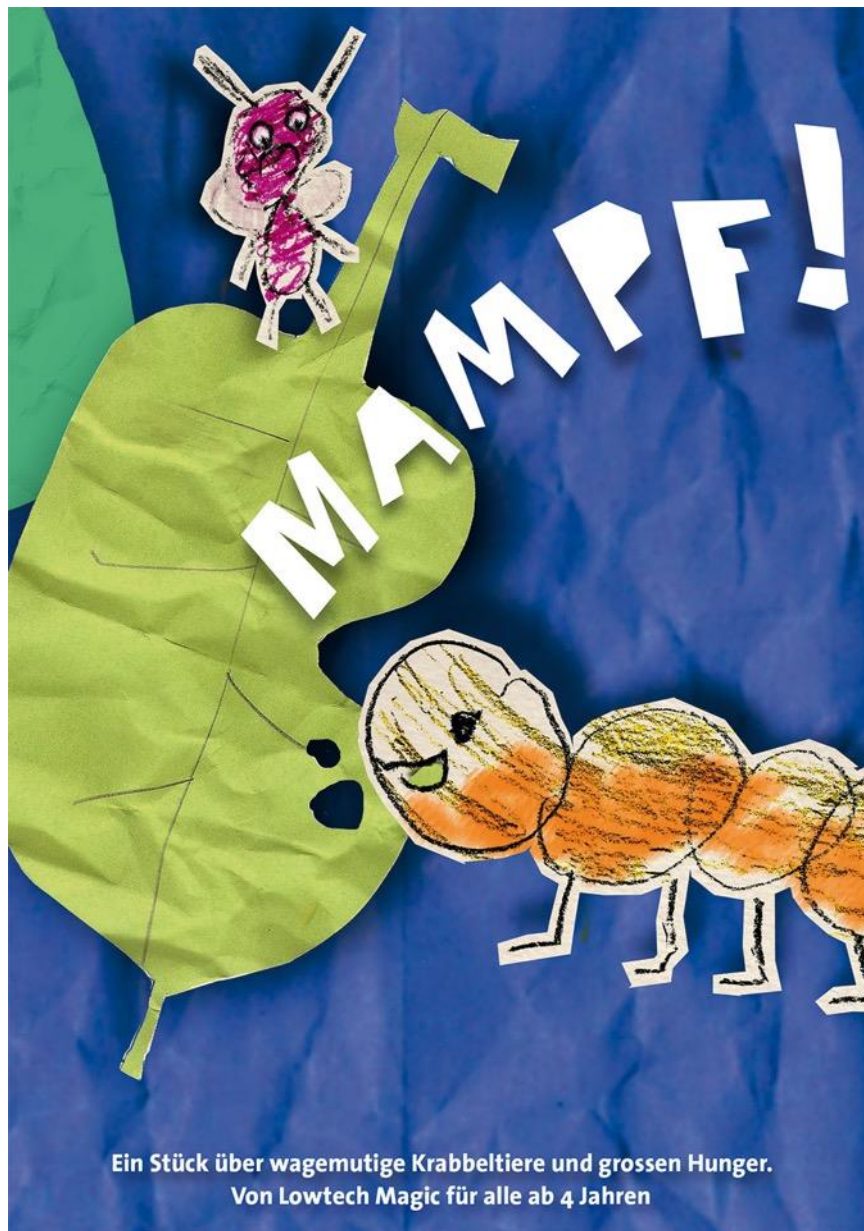




Materialmappe zur Inszenierung «MAMPF!»

Kontakt:

Theater Tuchlaube Aarau
Nina Curcio Theaterpädagogik/Vermittlung
curcio@tuchlaube.ch
062 834 80 40

Lowtech Magic
Cornelia Hanselmann
cornelia_hanselmann@hotmail.com

INHALT

1.	Einleitung	S. 2
2.	«MAMPF!» – In Kürze	S. 2
3.	Themen	S. 3
4.	Theatermittel	S. 3
5.	Vorbereitung und Nachbereitung	S. 4
6.	Lowtech Magic – Das Ensemble	S. 10
7.	Weiterführendes Material	S. 11

1. EINLEITUNG

Liebes Publikum,

«MAMPF!» ist ein Tanz- und Theaterstück mit Live Musik und vielen Liedern für das jüngste Publikum ab 4 Jahren und seine Erwachsenen.

Eine Vorbereitung auf den Theaterbesuch – gerade für jüngere Kinder ist es oftmals der erste – ist wichtig, um sich auf die Geschichte und ihre Erzählweise einlassen zu können. Um das Theater als Erlebnis mit allen Sinnen aufzunehmen, hilft es, diese zu schärfen. In dieser Mappe finden Sie einige Spielanregungen für den Austausch mit den Kindern vor und nach dem Theaterbesuch.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Inszenierung in Form von Zeichnungen oder Schriften/Emails und wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes und unterhaltsames Theatererlebnis mit «MAMPF!».

Lowtech Magic

Ruth, Cornelia, Louise und Fatima

2. MAMPF! – In Kürze

Ein Stück über wagemutige Krabbeltiere und grossen Hunger – ab 4 Jahren

Zwei Insekten – ein Blatt. Der eigenbrötlerische Leuchtkäfer lebt zurückgezogen auf einem grossen Blatt und träumt nachts vom Fliegen. Die übermütige Raupe hingegen geniesst die sonnige Seite des Lebens – und frisst, was das Zeug hält. So muss der kleine Käfer feststellen, dass sein Zuhause täglich von neuen Löchern durchbohrt wird und zu verschwinden droht. Doch wie bespricht man ein solches Problem mit der haarigen Nachbarin? Eine zaghafte Annäherung entlang der Fressspuren beginnt. Und als das Blatt verputzt ist, tun sich ganz neue Perspektiven auf. Wir erzählen von ungleichen Nachbarn, welche unverhofft zusammenspannen und den Abflug wagen.

«MAMPF!» zoomt hinein in einen faszinierenden Mikrokosmos. Die Tänzerinnen Louise Schaap und Cornelia Hanselmann lassen sich lange Insektenbeine und schwirrende Flügel wachsen. Mit Papier und Licht wird vor unseren Augen eine kleine Welt ganz gross. Ein bildhaftes Stück über Mut zur Horizonterweiterung und enormen Hunger – mit Live-Musik und Liedern von Fatima Dunn.

3. THEMEN

Neues zu entdecken kann ungemütlich sein – und es braucht einen ersten Schritt. «MAMPF!» ist ein Stück über Mut, Freundschaft, eine kleine und eine grosse Welt: Ein Leuchtkäfer mit Flugangst bekommt eine gefräßige und herausfordernde Nachbarin und wagt es schliesslich, als das Blatt verspeist ist, seine kleine Welt zu verlassen. Wir erzählen davon, wie man Mut findet, über sich selbst hinaus zu wachsen, und wie die Begegnung mit einem zunächst mühsamen Gegenüber dabei helfen kann. Dafür tauchen wir ein in einen wundersamen Mikrokosmos. Nicht zuletzt wollen wir unser Publikum dazu anregen, kleine Tiere wahrzunehmen und ihnen mit Neugier zu begegnen. Wir wollen Kinder dafür sensibilisieren, dass Insekten nicht nur Schädlinge, sondern auch faszinierende Wesen sind.



4. THEATERMITTEL

«MAMPF!» ist ein bildhaftes Stück mit viel Musik: Die beiden Darstellerinnen verkörpern die Insekten ohne Worte in einem physischen bis tänzerischen Spiel. Indem sie ihre Körper anders benutzen, als gewohnt, werden sie zum Käfer und zur Raupe: Arme scheinen plötzlich zu wachsen, ein Rücken krümmt sich skurril, Ellbogen werden zu Flügeln. Und woher kommen plötzlich diese vielen Beine? Die Darstellung von Charakteren über den Körper und das Erzählen einer Geschichte über Bewegung sprechen gerade Kinder unmittelbar an. Tanz und Musik wirken ansteckend und lösen direkt Emotionen aus.

Die Geschichte, die ohne Worte verständlich ist, wird von der Musikerin live in schweizerdeutschen Liedern ausgeführt und mit Details versehen: Wohin würde der Käfer gern fliegen? Wie ist es, 16 Beine zu haben? Was geschieht nachts im Wald? Die eigens für das Stück komponierten Lieder geben den Figuren und ihren Gedanken eine Stimme. Die Sängerin und Cellistin begleitet das Geschehen zudem mit ihrem Instrument, Loopgerät und ihrer Stimme, indem sie die Szenen mit Geräuschen synchron vertont – von Surren, bis Mampfen, über Zwitschern und bis Insektengebrumm.

Die Verwandlung des Bühnenraums in einen Mikrokosmos geschieht mit den einfachen Mitteln Papier und Licht. Zentrales Bühnenelement ist eine Papierrolle, die sich vielfältig verwandelt: in Landschaft, einen Baum und ein grosses Blatt.

Zudem sind Licht und Dunkelheit zentrale Gestaltungselemente; als Tag und Nacht, Spiel mit der Schatten- und Lichtseite des Blattes, als Schattentheater und Leuchtkäfer-Signal.

5. VORBEREITUNG UND NACHBEREITUNG

Ein Theaterstück zu besuchen, ist ein kreativer Prozess: Das Publikum sieht und hört eine Geschichte und lässt sich mit all seinen Sinnen darauf ein. Damit der Vorstellungsbesuch von «MAMPF!» für alle zum Erlebnis wird, sollen in der Vorbereitung die Neugier auf die Geschichte geweckt und die Sinne für Details geschärft werden.

Die untenstehenden Fragen, Spiele und Unternehmungen schaffen einen persönlichen Zugang zu den Themen und der Erzählweise von «MAMPF!». Zudem helfen die Beobachtungsaufgaben auf Seite 7 dabei, die eigene Wahrnehmung während des Theaterbesuchs zu fokussieren (Figur, Musik, Bühne, Requisiten, Kostüme, ...).

Fast alle Spiele können zur Vorbereitung und Nachbereitung verwendet werden. Dabei ist es sinnvoll, eine Auswahl aus praktischen Übungen und Gesprächsthemen zu treffen.

5.1. IN DIE WELT DER INSEKTEN EINTAUCHEN

- **Insekten draussen beobachten**

Einen Marienkäfer beobachten, wie er eine Blattlaus erbeutet oder einer echten Raupe beim Fressen zuschauen? Macht euch, eventuell mit Lupe oder Becherlupe ausgerüstet, auf, die kleinen Krabbeltiere genauer anzuschauen. Du findest sie auf Blüten, unter Blättern und Stängeln von Pflanzen, im Falllaub auf dem Waldboden, unter Steinen, Blumentöpfen und in anderen Verstecken.

Insekten stehen auf Gelb! Wenn du draussen ein gelbes Blatt Papier auslegst, lockt das auch viele Insekten an – die kannst du dann leicht beobachten. Lege das Blatt Papier an unterschiedlichen Stellen aus – im Garten, auf der Wiese, im Wald – und beobachte, welche Insekten angelockt werden. Papier anschliessend bitte wieder mitnehmen!

- **Blätter erforschen**

Das Blatt ist Zuhause und Nahrung der beiden Figuren im Stück. Was für verschiedene Blätter gibt es? Wie viele verschiedene könnt ihr auf einem bestimmten Abschnitt im Schulhof/Wald/Garten sammeln? Findet ihr welche, die schon angefressen sind? Wie sehen die Frassspuren aus? Welche verschiedenen Stadien und Farben der Blätter könnt ihr beobachten?

Blatt durchpausen: Lege ein Blatt mit klaren Blattadern unter ein Papier. Mit Neocolor oder Farbstift kannst du die Blattadern sichtbar machen und Bilder gestalten.

Beobachtungsglas

entdecke die kleinen Wunder der Natur

1. Lege den Deckel auf die Klebefilmrolle, damit er sich nicht verbiegt, und schlag mit Hammer und Kreuzschlitzschraubenzieher zwei Löcher in den Deckel.

2. Weite die Löcher etwas mit dem Schraubenzieher, sodass der Gummischlauch gerade hindurch passt. Achte dabei darauf, dass du dich nicht an den scharfen Kanten auf der Unterseite schneidest.

3. Klopfe die scharfen Kanten mit dem Hammer flach. Dann kannst du den Deckel außen mit dem Buntlack anmalen. Gut trocknen lassen.

4. Klebe den Baumwollstoff mit dem extrastarken Textilklebeband um das untere Ende des kurzen Schlauchs. Dadurch können keine Tiere hineingelangen, wenn du später Luft ansaugst.

5. Stecke die Schläuche durch die Löcher und klebe sie oben und unten mit Textilklebeband fest. Das geht einfacher, wenn du das Klebeband an einer Seite in kleinen Abständen etwas einschneidest.

6. Eine zusätzliche Markierung aus Textilklebeband am oberen Ende des kürzeren Schlauchs hilft dir, dass du die beiden Schläuche später nicht verwechselst. Schraub den Deckel aufs Glas und los geht's!

Auf Entdeckungstour gehen:

Halte den langen Schlauch vorsichtig an ein kleines Insekt und sauge es mit einem kräftigen Zug am kurzen Schlauch ein. Jetzt kannst du es sicher im Glas beobachten.

Größere Insekten kannst du vorsichtig mit einem Glas und einem Stück Papier einfangen und beobachten.

Dreh das Glas um und gib etwas Wasser in die Kuhle am Boden. Schon hast du eine fantastische Becherlupe!

Wenn du mit deinen Beobachtungen fertig bist, entlässt du das Insekt wieder in die Freiheit. Am besten genau dort, wo du es gefunden hast.

Lass die Insekten nie länger als unbedingt erforderlich im Glas und stelle das Glas mit Insekten nicht in die heiße Sonne.

Du brauchst

- ✿ Einmachglas mit Schraubdeckel
- ✿ transparenter Gummischlauch, ø 8 mm, 15 cm und 25 cm lang
- ✿ leichter Baumwollstoff, 4 cm x 4 cm
- ✿ extrastarkes Textilklebeband
- ✿ Buntlack in Hellgrün
- ✿ Klebefilmrolle oder etwas Ähnliches
- ✿ dicker Kreuzschlitzschraubenzieher
- ✿ Kleiner Hammer
- ✿ Pinsel

- **Insekten Beobachtungsglas:**
Beobachtet die Geräusche, Bewegungen, Aktionen der Insekten: Wie viele Beine haben sie, wie heissen die Körperteile? Du kannst die Tierchen beschreiben, zeichnen, fotografieren und nachspielen.



QUELLE: Siehe S. 10, weiterführendes Material

5.2. BEWEGEN

Im Lied «Stürchelbei» von Fatima Dunn kommen alle möglichen Körperteile vor. Welche könnt ihr raushören? Wie könnt ihr diese (einzeln) bewegen? Bei den zwei nächsten Spielen könnt ihr euch vom Liedtext inspirieren lassen.

Gratis download:

<https://fatimadunn.bandcamp.com/album/mampf-st-rchelbei>

- **Insektentanz:** Alle Kinder tanzen zu «Stürchelbei» kreuz und quer durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, stoppen alle und versuchen wie ein Insekt zu erstarren.
- **Raupe:** Die Kinder bilden jeweils zu dritt oder viert eine Raupe (alle hintereinander) Das vorderste Kind macht eine Bewegung vor, welche alle Kinder nachmachen. Wenn die Musik stoppt, kriecht das vorderste Kind durch Beine wie im Tunnel nach hinten. Das Kind, das nun der Kopf der Raupe ist, darf, sobald die Musik wieder läuft, eine Bewegung vormachen.
- **Käfer:** Bildet zu zweit einen Käfer mit vier Beinen. Stellt euch dazu Rücken an Rücken und hackt die Arme, Ellenbogen ein. Wenn die Musik läuft, bewegen sich die Käfer-Paare durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, versuchen die Kinder sich eingehakt hinzusetzen und wieder aufzustehen.

5.3. WAHRNEHMUNG SCHÄRFEN

Um in die Theaterwelt einzutauchen, hilft es, vorher alle Sinne zu schärfen. Dazu einige Konzentrationsspiele.

- **Geräusche raten:**
Alle Kinder schliessen die Augen. Die Spielleitung macht irgendwo im Zimmer mit einem Gegenstand ein Geräusch. (z.B. mit der Schranktür quietschen, auf die Fensterbank trommeln) Die Kinder zeigen mit der Hand in die Richtung aus der das Geräusch kommt. Auf Anweisung der SL öffnen sie die Augen und schauen, wo das Geräusch herkam. Ein Kind kann raten, was das Geräusch gemacht hat und versuchen, das Geräusch mit den Gegenständen zu wiederholen. In einem nächsten Schritt schliessen wieder alle die Augen und das Kind macht ein neues Geräusch.
- **Finde die Unterschiede:**
Zwei oder drei Kinder stellen sich in einer bestimmten Position vor die Gruppe. (insektenartig, freundlich, wütend, mutige, hungrig, essend ...) Nun schliesst die Gruppe die Augen, die Kinder in der Position dürfen eine Sache verändern. Die Gruppe öffnet die Augen wieder, was ist anders?

5.4. FRAGEN ZUR VORBEREITUNG

Einige Fragen zur Inspiration für ein Gespräch über kleine Krabbeltiere, Mut, merkwürdige Nachbarn und Freundschaft:

- Welches ist das kleinste Tier, das du kennst?
- Was ist ein Insekt? Hast du schon mal eines in der Hand gehabt?
- Kannst du eines zeichnen?
- Welches Insekt findest du besonders spannend oder eklig? Welches würdest du gern sein und warum?
- Denkst du, Tiere haben Gefühle? Kann z.B. eine Katze Angst haben? Ein Käfer oder eine Raupe auch? Gibt es einen Unterschied?
- Was ist die merkwürdigste Person, die du je getroffen hast? Was war komisch? Warum?
- Hast du dich schon mal mit jemandem angefreundet, der zuerst ganz anders war als du? Der dich zuerst genervt hat und dann doch dein Freund/ deine Freundin geworden ist?
- Welche mutigen Sachen hast du schon gemacht? Wie fühlt sich das an, mutig sein?
- Was würdest du gerne tun, aber traust dich nicht? Was hat dir geholfen, etwas zu tun, wovor du zuerst Angst hattest?
- Hast du dich schon mal mit jemandem zusammen etwas getraut, was du dich alleine nicht getraut hättest?



5.5 WÄHREND DER VORSTELLUNG

Beobachtungsaufgaben, welche den Kindern vor der Vorstellung vermittelt werden können. (je nach Alter z.T. vereinfachen):

1. FIGUREN beobachten: Welche Figuren kommen vor? Wie bewegen sie sich? Wie sehen sie aus? Wie reden sie miteinander? Können sie etwas speziell gut? Was tun sie am liebsten? Wovon träumen sie?
Wie könnten die beiden Figuren heissen?
Welche Beziehung haben die Figuren zueinander? Mögen sie sich? Oder streiten sie? Verändert sich die Beziehung?
2. Welche MUSIK, welche Geräusche sind im Stück zu hören? Zähle auf und beschreibe sie! Worum geht es in den Liedern? Welche Gefühle löst die Musik bei Dir aus?
3. Wie sieht die BÜHNE aus? Was verändert sich? Was passiert mit dem Licht?
4. Welche GEGENSTÄNDE entdeckst Du auf der Bühne? Was wird damit gemacht?
5. Was gefällt Dir am Stück, an den Figuren, an der Bühne, an der Musik? Was gefällt Dir nicht? Warum?
6. Gibt es Momente im Stück, die dich traurig machen? Weshalb? Was findest Du lustig? Beeindruckend? Ungewöhnlich?
7. Was möchtest du von den Schauspielerinnen, der Musikerin, der Regisseurin oder dem Lichttechniker von «MAMPF!» wissen?

5.6. NACHBEREITUNG

Im Anschluss an die Vorstellung kann anhand der Beobachtungsaufgaben über das Erlebte gesprochen werden, in diesem Sinn:

- In welchen Situationen musstest du lachen? Was fandest du traurig?
- Wann war es spannend oder komisch? Was war gut, lustig, aussergewöhnlich, überraschend?
- Was ist passiert in der Geschichte?
- Beschreibe den Käfer: Wie ist er? Was macht er gut / gerne?
- Beschreibe die Raupe: Wie ist sie? Was macht sie gut / gerne?
- Wie funktionieren die beiden zusammen? Wie ändert sich dies im Laufe der Geschichte?
- Welche Szene wollt ihr nachspielen?

Je nach Lust kann auch selber weitergespielt und geforscht werden. Besonders eignen sich die untenstehenden Aktivitäten als nachträgliche Vertiefung.

- **Papierwelt basteln:** Mit Papier und Malerklebeband lassen sich durch Knüllen und Kleben Figuren formen. Ein fester Karton bildet den Untergrund für Bäume, Hügel und Tiere. Vielleicht kannst du auch einen grossen Käfer formen? Die Grössenverhältnisse sind egal, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

- **Mutspiel:** Die Kinder bilden mit zwei Reihen, welche sich gegenüberstehen, einen Korridor. Durch diesen hindurch geht nun jeweils ein Kind mit geschlossenen Augen. Die Kinder, welche in den Reihen stehen, dürfen dem Kind, das durchgeht einige behutsame, sinnlichen Eindrücke mitgeben. Ein Insektengeräusch machen, mit den Fingern Regentropfen über den Körper prasseln lassen, mit einem leichten Tuch oder Feder kitzeln etc. Das Kind kann auch barfuss laufen, und unterwegs liegen Dinge zum Erspüren mit den Füßen.
Wer traut sich mit geschlossenen Augen durch von Anfang bis zum Schluss? Wie können die Kinder am Rand dies unterstützen?
- Damit sich Käfer und andere Insekten in deiner Umgebung wohlfühlen, brauchen sie einen ungestörten Platz. Gib Insekten ein Zuhause und bastle ein **Insektenhotel**. Dieses kannst du auf dem Schulareal oder zuhause an einem sonnigen, vor Regen geschützten Ort platzieren, am besten unter einem Vordach. (Quelle: Siehe S. 11)



6. LOWTECH MAGIC – DAS ENSEMBLE

Cornelia Hanselmann (Konzept und Spiel) *1984, Zürich

Sie studierte Bewegungstheater an der Mime School in Amsterdam. 2011 erhielt sie den Studienpreis für Bewegungstheater des Migros Kulturprozent. Davor studierte sie 2005-2009 Tanz und Choreographie an der ArtEZ Dansacademie Arnhem (NL).

Sie arbeitet zurzeit hauptsächlich in der Schweiz und kreiert eigene Stücke an der Schnittstelle zwischen Tanz und Bewegungstheater. 2014 gründete sie die Company Lowtech Magic. Die beiden ersten Stücke «Dinnen regnet es nicht» (2014) und «Träume von elektrischen Schafen» (2016) feierten beide am Theater Tuchlaube Aarau Premiere und tourten anschliessend in der Schweiz, Deutschland, Holland und Luxemburg. Als Performerin arbeitet sie ebenfalls seit 2009 international für verschiedenste Kompanien und Theater. Im Sommer 2018 war sie für drei Monate in Berlin und forschte an neuen Ideen, dank eines Atelier Stipendiums des Aargauer Kuratoriums. Sie koordiniert gemeinsam mit zwei Kolleginnen das Tanzfest in Aarau und arbeitet zurzeit an einer Tanz und Musik Vorstellungs-Reihe für die allerjüngsten ZuschauerInnen ab 2 Jahren. Cornelia Hanselmann lebt mit ihrer Familie in Aarau.

www.lowtechmagic.ch

Ruth Huber (Konzept und Regie) *1984, Aarau

Sie studierte in Bern Germanistik und Theaterwissenschaft (MA) und gründete 2010 mit Studienkolleginnen das Theaterkollektiv FRADS *Frühstück auf der Szene*. Als Regisseurin inszenierte sie für SZENART «Geschichten aus der Altstadt» in Aarau, mit Kanal K den Audio-Walk «Industrial Radio», und die theatrale Nachtschwärmerei «Playland» zusammen mit Theater-Pack und dem Aargauer Literaturhaus. 2017 inszenierte sie mit Cornelia Hanselmann «Transit. (home)» für das Landschaftstheater Lenzburg.

Bei FRADS spielte sie zuletzt in «Das Geräusch einer Schnecke beim Essen», Premiere 2018 Theater Tuchlaube Aarau. Sie ist seit 2012 als Mitglied der «Compagnie Le Caméléon» im Bereich Forumtheater in Schulen tätig. Zudem war sie von 2007-2016 Schauspielerin beim Verein StattLand Bern, für den sie 2018 zusammen mit Irene Müller die theatrale Schnitzeljagd «Nirgendwo mehr als hier» inszenierte. Mit dem Live-Hörspiel «Lenchens Geheimnis» wurde sie als Pro Argovia Artist 2020 ausgezeichnet. Ruth Huber lebt in Burgistein.

www.frads.ch

Louise Schaap (Spiel) *1989, Tilburg (NL)

Sie studierte zunächst zeitgenössischen Tanz an der Fontys Dansacademie in Tilburg und wechselte dann an die Amsterdamer Mime School, um Ausdrucksfähigkeit und Bewegungssprache zu intensivieren. 2016 schloss sie dort im Bereich Physical Theatre ab. Anschliessend spielte sie an diversen niederländischen Festivals, unter anderem am: Over het IJ, mit «Carver» bei De Parade, und mit ihrer eigenen Produktion: «Ik kan zijn wie je wilt dat ik ben».

Sie spielte ausserdem für die Company Boogaert/ vanDerSchoot («Our House») und für Jetse Batelaan («Als je maar hard genoeg rent, weet niemand waar je bent»).

Derzeit spielt sie in mehreren Stücken für ein junges Publikum mit, u.a. bei Reuring Theater, Utrecht («Gruppie») und für Jasmin Hasler, Grand Theatre Groningen («Landing»). Louise wohnt in Amsterdam.

Fatima Dunn (Live-Musik & Lieder)

Sie ist Cellistin, Singersongwriterin und arbeitet als Komponistin für Theater, Hörspiel, Kino- und Fernsehfilme. Mit Cello, Stimme und einer Loopstation legt sie Tonlagen über Musikschichten und Melodien und verwebt das Ganze zu poetischen Songs. Sie absolvierte an der ZHdK den Master of Arts in Composition & Theory und studierte an der WIAM - Winterthurer Institut für aktuelle Musik.

Mit «Landfall bergbeben» gewinnt Fatima Dunn 2014 das Nico Kaufmann Stipendium der Stadt Zürich. Ihre letzte veröffentlichte CD ist «Birds and Bones» (TOURBOMusic 2018). Regelmässig komponiert sie Musik für SRF für Filme und Hörspiele. Im Theater war sie zuletzt mit Livemusik beim Tanzprojekt bei «Frau Stähli geht vorbei» beteiligt, Regie Tina Mantel 2018.

Fatima lebt mit ihrer Familie in Glattbach (ZH).

www.fatimadunn.co

7. WEITERFÜHRENDES MATERIAL

- Kosmos Kinder Naturführer. Bärbel Oftring: «Was krabbelt denn da?», Stuttgart 2017.
- Geo mini. Das Ferienheft 2019, S. 62-63.
- Mikrokosmos – Das Volk der Gräser. Dokumentarfilm. Frankreich, Schweiz, Italien 1996. (80 Minuten)